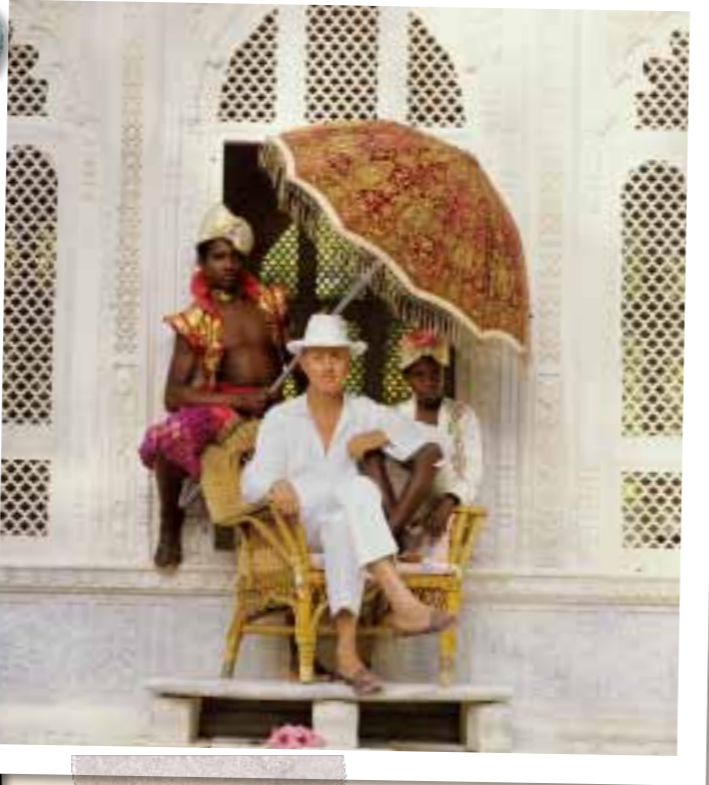
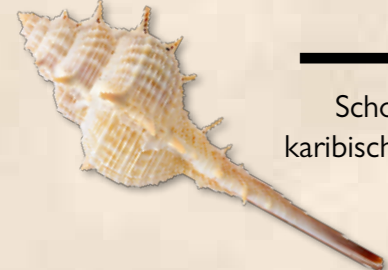


WIE ALLES BEGANN Sir Colin Tennant (r.) kaufte 1958 Mustique und machte es zum Hotspot der britischen Society, die hier legendäre Partys (u.) feierte



Pssst! Seeeeehr PRIVAT!



Schon Prinzessin Margaret kam hierher in den 60er-Jahren. Seitdem ist die karibische Insel MUSTIQUE der Geheimtipp für alle, die viel Wert auf Privatsphäre legen – und die es in den Ferien gern rundum sorglos haben

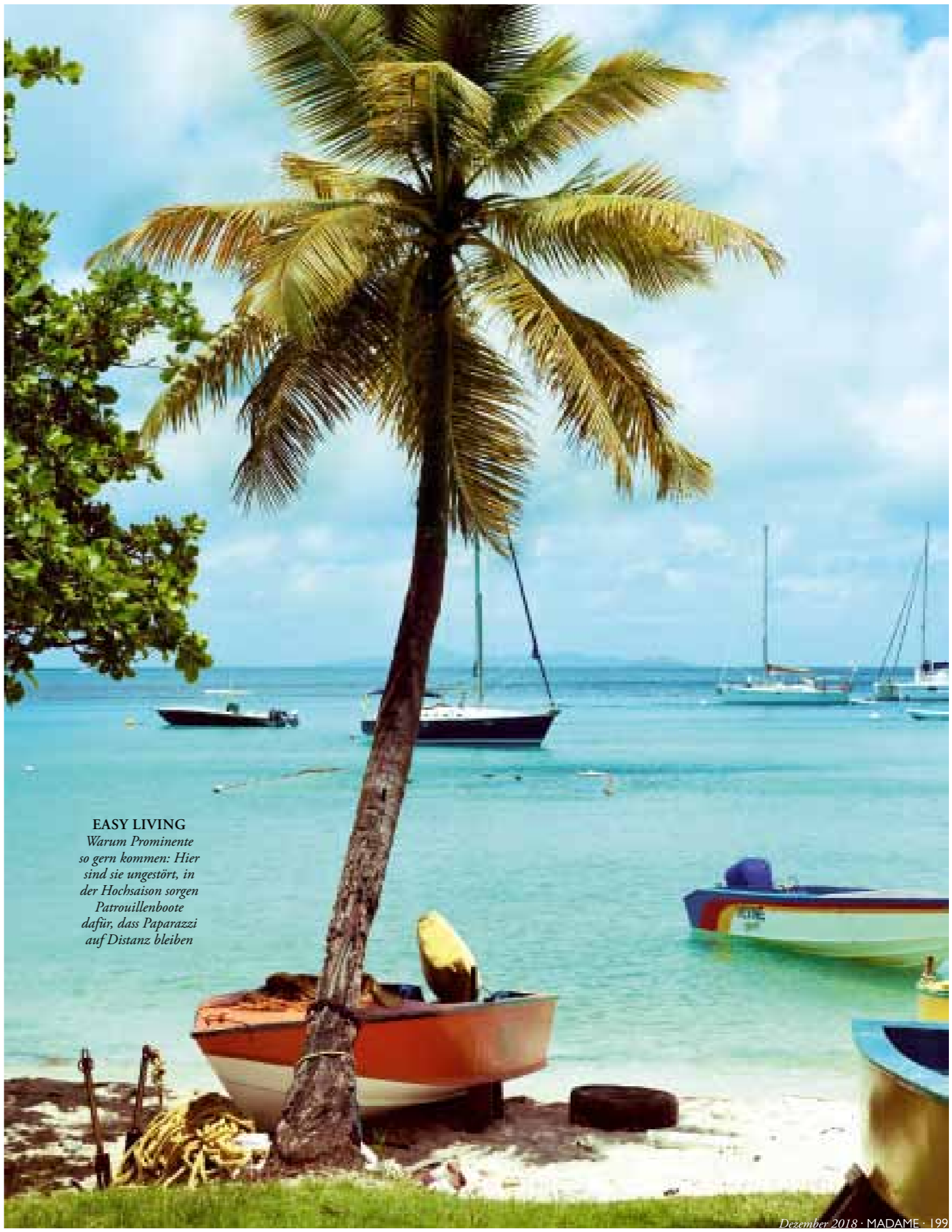


CITY CENTRE Aus ganzen drei Stores besteht die Einkaufsmeile: eine Boutique, eine Bäckerei und ein Supermarkt



CAST AWAY Mustique, die Geheimnisvolle, gehört zur Inselgruppe der Grenadinen, nördlich von Venezuela. Foto links: MADAME-Chefredakteurin Petra Winter

FOTOS: 2007 Lichfield Studios Limited/Getty Images (0); 2010 FI Collective.com/David Brook (0); Dosfotos/Dave G. Houser/Getty Images (2); modify260/Teodora_D/Stock.Adobe.com (3); Privat (1)



EASY LIVING Warum Prominente so gern kommen: Hier sind sie ungestört, in der Hochsaison sorgen Patrouillenboote dafür, dass Paparazzi auf Distanz bleiben

Selwyn wartet schon auf uns am Flughafen in seinem „mule“, zu Deutsch: Maultier. Hier ist das die Bezeichnung für das Gefährt, mit dem Gäste und Einheimische über die Insel cruisen – also ein offener Wagen, ein bisschen größer und stärker motorisiert als ein Golf-Buggy, schließlich muss er die teils steilen Hügel schaffen. Gesehen haben wir das wellige Gelände gerade im Landeanflug, kurz bevor sich die Propellermaschine über die Wipfel der Palmen auf die wirklich sehr kurze Landebahn senkte. Mustique ist eine der größeren Inseln der Grenadinen, in Sichtweite zur Hauptinsel St. Vincent, mit nur einem Hotel und 100 Privathäusern, von denen etwa 80 vermietet werden. Der Einreiseprozess ist denkbar kurz. Vom Flugzeug laufen wir nur wenige Meter zu einem hübschen Bambusgebäude und erklären Selwyn, welche Gepäckstücke unsere sind. Selwyn ist seit 40 Jahren Butler im „Obsidian House“, der Villa, die wir für eine Woche gemietet haben. Auf dem Weg bekommen wir einen ersten Eindruck von der knapp sechs Quadratkilometer großen Insel. Die milde karibische Meeresluft umschmeichelt die langstreckengeplagte Haut. Frangipani, Bougainvilleen, Palmen, Mango-, Orangen- und Zitronenbäume wechseln sich in schöner Reihenfolge ab. Wir passieren die Inselform, Tennisplätze, den kleinen Hafen und bewundern die zuckerbäckerartigen Pastellhäuser, in denen die drei einzigen Läden des Eilands untergebracht sind. Ab und zu muss Selwyn bremsen, weil eine Schildkröte oder Ziege die Straße

quert. Ansonsten schnurrt hier alles dank der Mustique Company, die der Engländer Sir Colin Tennant vor exakt 50 Jahren gegründet hat, um aus der wilden Insel ohne Straßen und fließendes Wasser ein privates Holiday-Hideaway zu formen.

Colin Tennant ist auch der Grund dafür, dass Mustique sich zu dem Celebrity-Hotspot heutigen Ausmaßes entwickelt hat, nicht nur, aber vor allem des britischen Jetsets: Kate und William sowie Bryan Adams sind regelmäßige Besucher und/oder Villenbesitzer. Prinzessin Margaret war es, die den ersten Hype auslöste. Von ihrem guten Freund Colin hatte sie 1960 zu ihrer Hochzeit mit dem Fotografen Antony Armstrong-Jones und späteren Lord Snowdon eines der besten Grundstücke der Insel geschenkt bekommen. Ein genialer Marketing-Coup des Pioniers. Die Skandalgeplagte – sie hatte sich zuvor in einen geschiedenen Mann verguckt und feierte gern bis zum Umfallen –

konnte sich keinen besseren Rückzugsort wünschen. In ihrem Gefolge kamen Family and Friends, über deren Partys man bis heute auf der Insel spricht.

Margarets Haus, „Les Jolies Eaux“, befindet sich fast unverändert auf dem Nachbargrundstück unseres Feriendomizils „Obsidian House“. Bei unserer Ankunft erwartet uns, harmonisch aufgereiht in direkter Sichtachse zum türkis glitzernden Meer, unsere Haus-Crew. Da ist Lorna, die Köchin, Marlene und Susanne, die Zimmermädchen, sowie die Gärtner Kenvil und Jerry. Jedes Haus hat sein eigenes Team, das sich um den Besitz und die Gäste kümmert. Bei Buchung einer Villa ist der Service gleich miteingepreist. Der Empfang ist herzlich, es werden eiskalte und frisch gemixte Piña Colodas gereicht. Um das Gepäck

kümmern sich Marlene und Susanne. Das Wohnzimmer befindet sich am höchsten Punkt des Hauses. Von hier fällt das Grundstück sanft ab bis zu einem Steilufer. Das Meer erreicht man über eine kleine Felsentreppe. Das dschungelige Grün der Bäume und die knallpinken und orangen Blüten sind ein hübscher Kontrast zu dem weißen Holz des im Kolonialstil gebauten Gebäudeensembles. Die Frangipani verströmen einen betörenden Duft. Die Pavillons, Terrassen und der Pool befinden sich auf verschiedenen Ebenen, sodass man immer auch eine private Ecke findet, auch wenn bis zu zwölf Personen untergebracht werden. Wir lernen in den nächsten Tagen die ausgefeilte Choreografie der Crew kennen. Zum Frühstück im Pavillon wird mit dem berühmten Zwiebelmuster-Porzellan

von Meissen gedeckt, zum Lunch am Pool und Dinner im Speisezimmer legt Selwyn jeweils andere Tableware aus. Wir genießen die Ruhe, die Minischildkröten, die unser Sohn morgens mit Mangos füttert, das Tosen und Rauschen des Meeres – und natürlich den umsichtigen Service. Nasse Badeanzüge verschwinden hier binnen Minuten und werden wenig später getrocknet und gefaltet wieder im Schrank verstaut. Fängt es an zu tröpfeln, sammeln Jerry und Kenvil Handtücher und Kissen ein, um sie bei wieder blauem Himmel erneut aufzulegen. Lorna, die Köchin, backt Kuchen, bereitet Smoothies, Barbecues und Picknicks vor, öffnet Weinflaschen und versorgt den Kleinen mit hausgemachter Limonade. Bei einem Schwätzchen verrät sie, dass eine der drei Kaffeemaschinen in der Küche von Tom Ford persönlich in dieses Haus gebracht wurde, weil er eben genau diesen Espresso trinken wollte. Der in Stilfragen kompromisslose >

„OH, ICH WAR SEHR BEGLÜCKT, DASS ICH ZU WILLIAMS UND KATES HOCHZEIT EINGELADEN WAR.“

Basil Charles, Inhaber von „Basil's Bar“



BRYAN ADAMS
Die Bucht teilt sich der Rockstar mit den Nachbarn Mick Jagger und Tommy Hilfiger



DAVID BOWIE *Im balinesischen Tempel-Style ließ sich der Sänger seine Villa „Mandalay“ errichten; heute kann man sie ab 40 000 Dollar/Woche mieten*



BODYGUARDS SIND HIER NICHT ERWÜNSCHT – UND NICHT NÖTIG



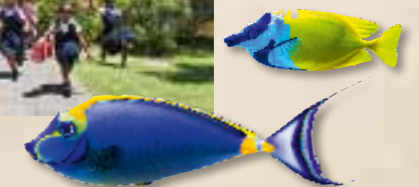
ROYAL HOLIDAYS
Prinzessin Margaret 1985 in ihrem Haus „Les Jolies Eaux“, links der Pool heute



PARTY!
Rum-Cocktails und gute Musik bis tief in die Nacht: in „Basil's Bar“



SCHUL-SPASS
Unterricht mit Palmenblick: die Inselform



FOTOS: 2009 Lichfield Studios Limited/Getty Images (1); Alex Amengual (2); modif260/ianflickr/Teodora_D/Stock/Adobe.com (4)



OBSIDIAN HOUSE
Die Villa im Kolonialstil gehörte einst Lord Lichfield, einem Cousin Margarets, heute ist sie in Besitz von Greg und Melissa Fleming



SWING MOOD Lady Anne und Colin Tennant 1967 in „Obsidian House“



JEDES HAUS BIETET SPEKTAKULÄRE BLICKE AUF'S MEER



COTTON HOUSE
Das einzige Hotel der Insel mit Beach-Restaurant, Tauschschule, Spa. Jeden Dienstag treffen sich alle Gäste auf der Insel zum Cocktail an der Bar

Modedesigner kommt regelmäßig ins „Obsidian“. Wir können das bestens verstehen. Eigentlich möchte man das Grundstück gar nicht verlassen, wären da nicht die überwältigend schönen Strände. Selwyn bringt uns eines Vormittags mit dem Mule an den Lagoon Beach, einen puderweißen, lang gestreckten Strand, an dem in gutem Abstand zueinander Parkbuchten markiert sind. Ist ein Slot belegt, geht hier kein anderer mehr an den Strand. „Privacy is key, you know“, sagt Selwyn und klappt unsere Sonnenstühle aus. Während wir mit einem kalten Glas Rosé auf das glatte Meer schauen und die blassrosa Conch-Muscheln bewundern, richtet Selwyn das Picknick, packt die Salate, Brathühnchen und andere Köstlichkeiten aus Lornas Küche aus. Besser geht es nicht!

An den folgenden Tagen probieren wir noch einige andere Strände aus. Besonders schön ist der Gellicaux Beach, eine Badewannenbucht unterhalb zweier Privathäuser. Der Housekeeper des „The Beach House“ erlaubt uns die steile Steintreppe des Anwesens zu benutzen, sodass wir von unserem Haus nur fünf Minuten brauchen, um den fast kitschig schönen Strand zu erreichen. Hier kann man bestens schnorcheln und dabei Schildkröten, Muscheln und bunte Fische sehen.

Während mein Mann in den kommenden Tagen auf dem Tennisplatz steht, mache ich mit Jeanette Hausbesichtigungen. Sie ist die heimliche Königin der Insel, Ex-Frau des Präsidenten der Grenadinen. „Häuser wechseln ihre Besitzer hier nur durch die drei Ds: deaf, divorce or dead“, lacht sie, als sie mich durch das Haus von Prinzessin Margaret führt. Heute gehört es einer amerikanischen Unternehmerfamilie. Auch wenn das meiste modernisiert wurde, ist der Stil von damals erhalten geblieben bis hin zum Himmelbett der royalen Dame.



„HÄUSER WECHSELN HIER NUR DEN BESITZER DURCH SCHEIDUNGEN UND TODESFÄLLE.“

Jeanette, Chefin der Villen-Vermietung (im Foto r.)

Renoviert und verschönert wird viel auf der Insel, neu gebaut selten. Das liegt sicher daran, dass die Mustique Company organisiert ist wie eine kleine AG mit allen Hausbesitzern als Shareholder. Man bleibt eben gern unter sich. Die Villen von Mick Jagger und Bryan Adams werden nicht vermietet, wohl aber das riesige Haus von Modedesigner Tommy Hilfiger in derselben Bucht.

Auch die Superstars erscheinen regelmäßig am Dienstagabend, wenn Roger Pritchard, Chef der Mustique Company, im „Cotton House“ zum Cocktail einlädt. Alle Gäste, auch die Mieter, sind willkommen. Oberstes Gebot: keine Fotos, keine Selfies! Und so fühlen sich auch die wohl, die sonst nur angestarrt und angequatscht werden. An diesem Dienstag sehe ich Giles Deacon, den Modedesigner aus London, mit dem ich schon öfter während der Fashion Weeks zusammengetroffen bin. Im Schlepptau hat er seine Muse, Gwendoline Christie, Schauspielerin aus „Game of Thrones“. Die 1,90-Meter-Britin freut sich, dass ich mit meinen hohen Schuhen auf Augenhöhe mit ihr bin.

Aus dem Cocktail ergeben sich traditionell weitere Einladungen, die man mittels Butler übergibt. Und so sind wir schon am kommenden Abend bei einem charmanten Pärchen zu Gast, das mehrmals pro Jahr hier urlaubt, Mark und Sean. Man munkelt, dass Mark beim M15 ist, sprechen wird er darüber selbstredend nicht. Die besten Freundschaften, so sind sich alle Gäste dieses Abends einig, seien hier auf Mustique entstanden. Es wird ein wenig übers Geschäft gesprochen (Bierbrauen, Kaffeepflanzungen, Immobilien und Devisen-Deals), ein wenig über die nächsten gesellschaftlichen Events (Ascot, Fuchsjagden, Oktoberfest!) und exzellent gegessen und getrunken. Und so kam es dann auch, dass David und Jamie von den Bermudas in diesem Jahr unsere Gäste auf dem Münchner Oktoberfest waren. **PETRA WINTER**

REISE-INFOS

HIN UND ZURÜCK

Ab London Gatwick mit British Airways nach St. Lucia oder Barbados (ab 605 Euro), ab da weiter mit Mustique Air (ca. 30 Minuten ab St. Lucia, 60 Minuten ab Barbados - ab 460 Euro), britishairways.com; mustique.com/scheduled-flights

UNTERKÜNFTE

Circa 80 Villen werden über die Mustique Company vermietet, jedes Haus wird auf der Website oder der Mustique-App mitsamt Größe, Staff, Facilities und Preisen beschrieben.

Häuser gibt es ab etwa 20000 Dollar/Woche. mustique-island.com/villa

Wer weniger als eine Woche bleiben möchte, mietet sich im Hotel „Cotton House“ ein. Hier trifft sich jeden Dienstag ab 19 Uhr die gesamte Insel zum Cocktail, DZ ab 430 Euro, cottonhouse.net

AUSGEH-TIPPS

Täglich ab 10 Uhr ist „Basil's Bar“ am Strand geöffnet, man isst hier frisch gegrillten Lobster, Burger und Pizza, oft wird auch

Livemusik gespielt. Legendar ist auch der „Jump up!“-Abend jeden Mittwoch ab 21.30 Uhr, basilsbar.com

Im „Firefly“ sitzt man auf einer Terrasse über dem Meer und genießt frisches Seafood. Die Barkeeper in „Patrick's Bar“ sind berühmt für ihre Cocktails, fireflymustique.com

WHAT ELSE?

Es gibt auf der Insel einen Reitstall, Tennisplätze und eine Tauchschule am Cotton House Beach, mustique-island.com/activities

FOTOS: Alex Arneimgaall (4); Karandáev/nerrthuz/Teodora_D/Stock-Adobe.com (4); Lichfield Studios Limited/Getty Images (1)